

Streuobstwiese Brüssow











Prinz Albrecht von Preussen

Baumpatenschaft

Klasse 1

Regenbogengrundschule Brüssow

17. Oktober 2018

No. 15









STÄTTE BRÜSSOW
MEDIUM

STÄTTE BRÜSSOW
MEDIUM

Vielen Dank
der
Mosterei Brüssow!













Alte Sorten werden wiederbelebt

Von Kai Horstmann

In Brüssow entsteht eine Streuobstwiese mit alten Sorten, die einst sehr beliebt waren. Doch Apfelbäume wie „Prinz Albrecht von Preußen“ dürften den wenigsten Uckermärkern heute noch ein Begriff sein.

BRÜSSOW. „Prinz Albrecht von Preußen“ ist zurück in Brüssow. Wer nun an ein Mitglied des einstigen Adelshauses denkt, liegt falsch. Gemeint ist die Apfelsorte, die einst der Hofgärtner des preußischen Prinzen, der von 1809 bis 1872 lebte, entdeckt hatte. Diese Sorte war besonders in Schlesien beliebt. Am Mittwoch hat die erste Klasse der Regenbogengrundschule solch einen Baum am Ende der Brüssower Gartenstraße gepflanzt. Das Gelände ist etwas hügelig, von hier hat man einen sehr schönen Blick auf Brüssow. Hier entsteht laut dem Hobby-Imker Norman Glowe eine neue Streuobstwiese. In einer Gemeinschaftsaktion mit den Klassen eins bis vier der Grundschule wurden die ersten acht Bäume gepflanzt. „Wichtig war es mir, dass wir nur alte Obstsorten verwenden, die wir mit Unterstützung des Landschaftsgärtners Leo Muschinski gepflanzt haben“, sagte Norman Glowe. Bei der ersten Pflanzak-



Die Schüler der ersten bis vierten Klasse der Regenbogengrundschule pflanzten die ersten Bäume.

FOTO: PRIVAT

tion wurden nur Apfelbäume gepflanzt, wie der „Danziger Kantapfel“, der „Rote Eiserapfel“ oder der „Pommersche Krummstiel“, der vermutlich um 1800 auf der Insel Rügen entstanden ist. Die Schüler der zweiten Klasse pflanzten einen „Altländer Pfannkuchen“ und die Kinder der vierten einen „Roten Winterstettiner“. Diese Sorten suchte sich Norman Glowe aus einer Liste alter Obstsorten aus, die der NABU (Na-

turschutzbund Deutschland) erstellt hatte. Es sollen weit mehr Bäume folgen. So sollen Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäume dazukommen. Die Klassen haben für diese Bäume eine Patenschaft übernommen. So hängt an jedem Apfelbaum ein rotes Schild mit dem Namen der Baumsorte und der Klasse, die den Baum gepflanzt und somit die Patenschaft übernommen hat. Die Schulkinder werden ihre Patenbäume von der Blü-

te bis zum Apfelmost betreuen und in Zukunft an einer Imker-Arbeitsgemeinschaft teilnehmen können. Die Idee zu dieser Streuobstwiese kam Glowe während der Wintermonate. Er kennt zahlreiche Streuobstwiesen in der Uckermark, die recht ungepflegt wirken. Auch werden die Straßenobstbäume mitunter sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. So reifte bei dem Besitzer von sieben Bienenvölkern die

Idee heran, selbst eine Streuobstwiese zu betreiben. Hierfür fand er zahlreiche Unterstützer und konnte dann das etwa ein Hektar große Gelände pachten. Besonders auffällig ist Norman Glowe, dass so mancher Obstbaum falsch beschnitten wurde und an den Alleebäumen musste so mancher starke Ast abgesägt werden, damit der Straßenverkehr nicht behindert wird. Das soll auf seiner Obstwiese nicht geschehen. „Ich möch-

te die Natur erhalten, gerade wegen meiner Bienen, dass alles hier sehr schön blüht. Aber diese Streuobstwiese soll nicht nur für mich und meiner Bienen sein, sondern den Menschen vor Ort dienen. Vielmehr sehe ich diese Streuobstwiese als soziales Projekt an, wo sich jeder mit einbringen kann“, sagt Norman Glowe.

Kontakt zum Autor
k.horstmann@nordkurier.de

Mobile in Auss

Von Michaela Kumkar

Das bevorstehende Stadtbildjahr bietet eine gute Gelegenheit für eine tolle Ansch

UCKERMARK. Zur Feier eine mobile Verfügung zu b wäre keine schl Den Vorschlag, Investition zu t in der jüngsten netenversammlung) Fraktion Ampel Heide. „Die Sp mark hat in Au die Hälfte der f dern“, ließ Fra Stefan Rikkes Grüne) wisse tion beantra die Anschaff in den Haus zuplanen.

Auch Ber kann sich ken anfre kritisierte Fraktion

Wie Plat ver

tem chro warnt die d sei auch, tufig in un- perhaltung

handlung der aus der Botschaft. Diese bleiben steu-

steuerpflichtigen r Rente tatsach zommenssteuer zu t, ist damit jedoch zht gesagt. Hierfür es auch darauf un, anderen Einnahmen antwort bezieht. Von t Einnahmen können Ermittlung des zu verenden Einkommens a noch einige Freibeträ und private Ausgaben gesogen werden

ür Fragen stehen die Steuerberater Angela Gutka und Frank Richter auf d Seniorenbüro am Stand v „Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschalt“ zur Verfügung.

TL Freund & Part

in Prenzlau

in allen steuerlichen betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten mit Ihnen. Wir sind Ihnen in jeder Hinsicht an





















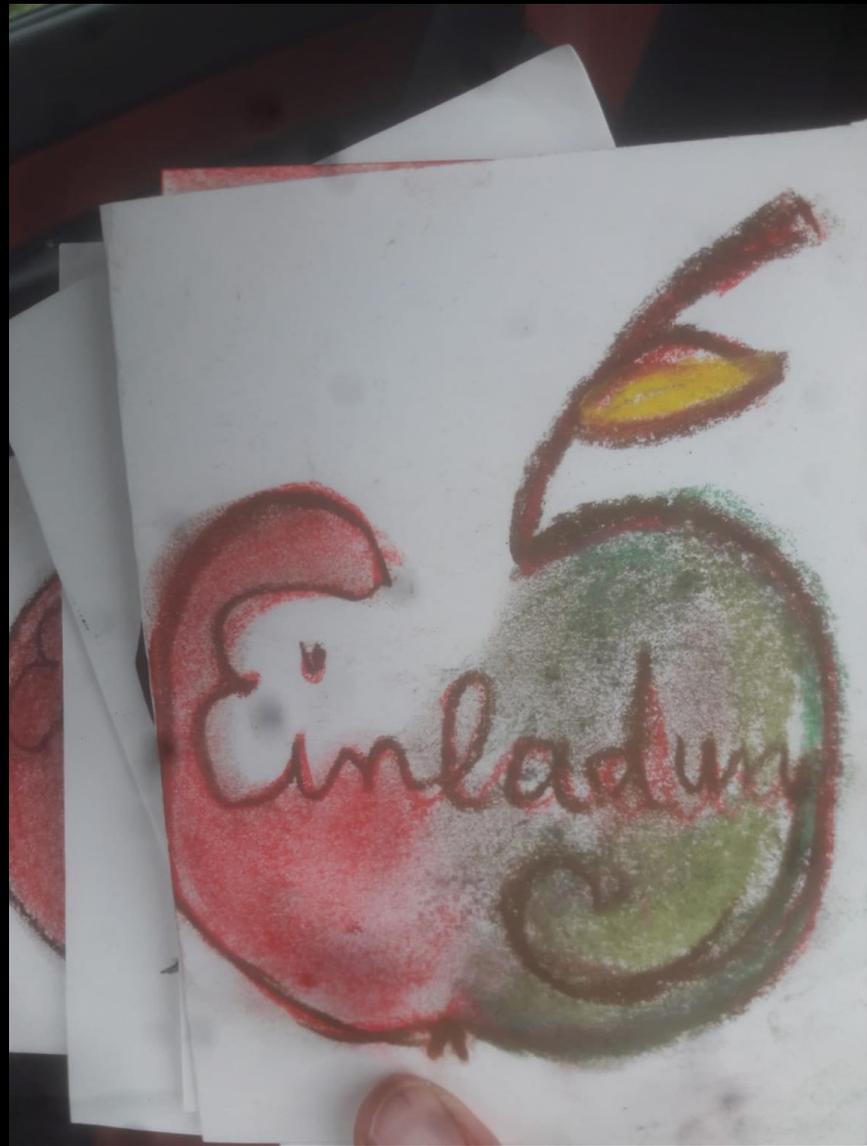
















































Streuobstwiese Brüssow